

den Preußen von 1796 noch 25 000 Todesfälle an Pocken alljährlich auftraten, ist die Seuche heute in den Kulturstaaten mit Impfwang erloschen.

Es war die Großtat Ehrlichs, daß er in systematischer chemisch-biologischer Forschung das Salvarsan schuf, den Erwärger der Syphilis. Selbst deren furchtbarster Äußerung, der fortschreitenden Gehirnerweichung (Paralyse), gegen die das Salvarsan nicht mehr wirksam ist, sind durch die Methode künstlicher Malaria-Einimpfung Wagner-Jaureggs und andere fiebererzeugende Mittel die Schrecken genommen.

Tuberkulosebekämpfung

Ähnlich wie Jenner mit der Bekämpfung der Pocken ist es bis vor kurzem dem Berliner Arzt Friedrich Franz Friedmann, dem Schöpfer der Friedmannschen Tuberkulose-Heil- und Schutz-Methode, ergangen, wie das im Märzheft 1929 von „Scherls Magazin“ Geheimrat Dr. Konrad Küster überzeugend geschildert hat. Es ist psychologisch verständlich, daß eine Seuche, die plötzlich über ganze Kontinente hinrast und in kurzer Zeit Hunderttausende von Menschenopfern fordert, wie Pest und Pocken, die Menschheit mit Grausen erfüllt, während die Tuberkulose, die in ihrer Auswirkung noch mörderischer ist, weil man ihr überall und zu jeder Zeit begegnet und weil ihr Verlauf schleichend ist, nicht als so gefahrvoll und schrecklich erscheint. Sterben doch heute noch in allen zivilisierten Ländern, selbst in denen mit der modernsten sogenannten Tuberkulosebekämpfung, noch mehr Menschen an Tuberkulose als an allen anderen Infektionskrankheiten zusammen. Viele Goldmilliarden von Volksvermögen werden alljährlich für Bekämpfungsversuche der Tuberkulose geopfert, und wie bescheiden sind die Resultate!

Welche Bedingungen muß ein Tuberkulose-Heil- und Schutzmittel, das diesen Namen wirklich verdient, erfüllen? Es muß

1. Säuglinge, Kinder und Erwachsene vor dem Ausbruch der Krankheit sicher schützen;
2. die Tuberkulose aller Organe (Lungen, Knochen, Gelenke, Nieren, Geschlechtsorgane, Drüsen, Augen, Ohren etc.) wirklich ausheilen;
3. die Quelle für viele menschliche, spe-

ziell kindliche Tuberkulose-Erkrankungen verschließen, die im Genuß von Fleisch und Milch tuberkulosekranker Haustiere liegt;

4. für Menschen und Warmblüter unschädlich und ungiftig sein.

Friedmann hat in seinem Vortrag am 6. November 1912 lebende, unschädliche und ungiftige Tuberkelbazillen für die menschliche Tuberkulose-Therapie und Prophylaxe erstmalig bekanntgegeben. (Nach diesem Vortrag Friedmanns teilte übrigens in der Diskussion F. Klemperer mit, daß ihm Robert Koch selbst früher einmal gesagt habe, es komme nur darauf an, einen Tuberkelbazillus zu finden, der so völlig unschädlich sei, daß er Menschen lebend einverleibt werden könne: diese theoretische Forderung Kochs hat Friedmann erfüllt.)

Die lebende Schildkröten-Tuberkulosevaccine Professor Friedmanns hat in den 17 Jahren, seit sie der Ärzewelt bekanntgegeben wurde, an vielen Hunderttausenden von Menschen, Erwachsenen und Kindern, und an über hunderttausend Haustieren (sowie an Wildtieren) ihre vorbeugende und heilende Wirkung erwiesen.

Friedmann-Methode im Ausland

Ich selbst war leider lange Jahre, beeinflusst durch die ablehnenden Urteile in der medizinischen Fachpresse, skeptisch gegen die Methode gemacht worden, wandte das Mittel nicht mehr an und kann mir heute ehrlicherweise den Vorwurf nicht ersparen, daß ich viele Patienten hätte retten können, die so der Tuberkulose zum Opfer gefallen sind. Um mir endlich über den Wert oder Unwert der Methode klar zu werden und mir aus dem Für und Wider ein eigenes Urteil zu bilden, studierte ich eine große Anzahl von Fällen der verschiedensten Formen der Tuberkulose im Friedmannschen Tuberkulose-Heilinstitut in Berlin, behandelte mehrere hundert Fälle selbst und unternahm wiederholt, nur zu diesem Zwecke, Studienreisen nach Ungarn, wo, wie ich aus der Literatur ersah, diese Behandlung besonders ausgedehnt ist und systematisch ausgeübt wird.

Die Heilerfolge in Pesterzsebet

Der Eindruck, den die von mir in Pesterzsebet gesehenen und nachgeprüften, von ungarischen Ärzten erzielten Schutz- und Heilerfolge